

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Januar erneut verbessert. Die momentane Geschäftslage der Unternehmen entspannt sich weiter. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind die Befragungsteilnehmer zuversichtlicher als bislang. Die wirtschaftliche Erholung setzt sich zu Beginn des neuen Jahres fort.

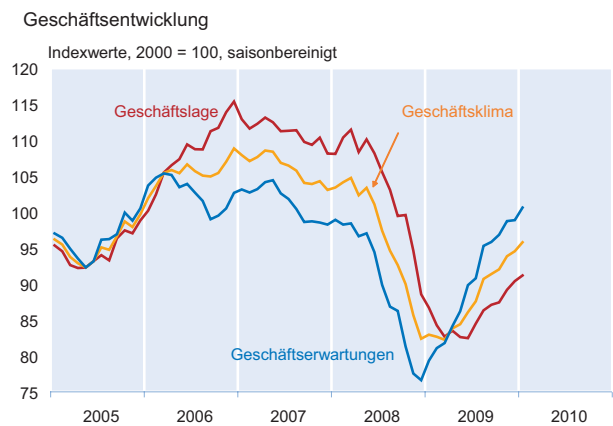
Das ifo Geschäftsklima bessert sich im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Großhandel. Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindex dagegen sehr leicht gesunken. Besonders deutlich hebt sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe auf. Dies geht auf die Erwartungskomponente des Geschäftsklimaindex zurück, die im Bauhauptgewerbe stark gestiegen ist. Die Geschäftslage wird von den befragten Bauunternehmen dagegen geringfügig schwächer eingeschätzt. Im verarbeitenden Gewerbe und im Großhandel resultiert die Klimaverbesserung sowohl aus günstigeren Lagebeurteilungen als auch aus zuversichtlicheren Geschäftserwartungen. Während sich die Geschäftsklimaaufhellung im verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe durch viele Branchen bzw. Sparten zieht, ist die Entwicklung innerhalb des Einzel- und des Großhandels uneinheitlich. In den Handelsbereichen lässt sich daher keine einhellige Entwicklung ablesen.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft ist im Januar geringfügig gestiegen. Zwar sind die Vorzeichen für den Arbeitsmarkt weiterhin negativ, doch planen die Unternehmen deutlich weniger drastische Einschnitte beim Personal als etwa im vergangenen Sommer. Im verarbeitenden Gewerbe geben die Unternehmen zu Jahresbeginn nahezu unveränderte Personalplanungen an. Besonders günstig sind die Beschäftigungsperspektiven in der chemischen Industrie. Kritisch ist die Beschäftigungssituation dagegen insbesondere im Maschinenbau. Die Maschinenbauer lasten ihre Produktionsanlagen aktuell merklich schwächer aus als vor einem Jahr. Die Industrie insgesamt hat die Geräteauslastung dagegen nahezu auf das Niveau von Januar 2009 hochgefahren. Merklich eingetrübt haben sich die Beschäftigungsaussichten bei den Pkw-Herstellern. Im Bauhauptgewerbe sind die befragten Unternehmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten zuversichtlicher und planen auch ihren Personaleinsatz etwas weniger zurückhaltend. Ebenfalls gestiegen ist das Beschäftigungsbarometer im Großhandel, während es sich im Einzelhandel kaum verändert hat.

Im **verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindex merklich gestiegen. Die Unternehmen bewerten ihre Ge-

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

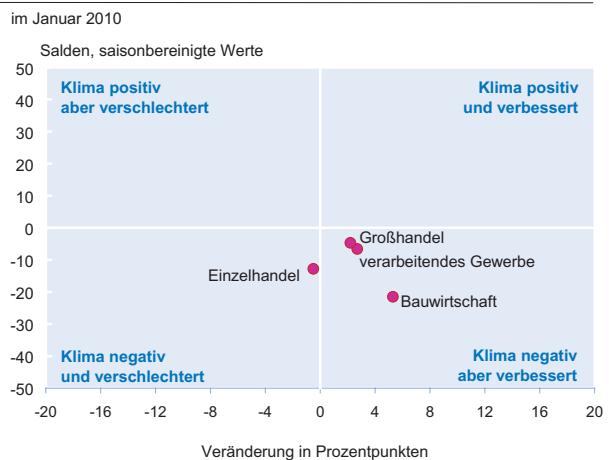
**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

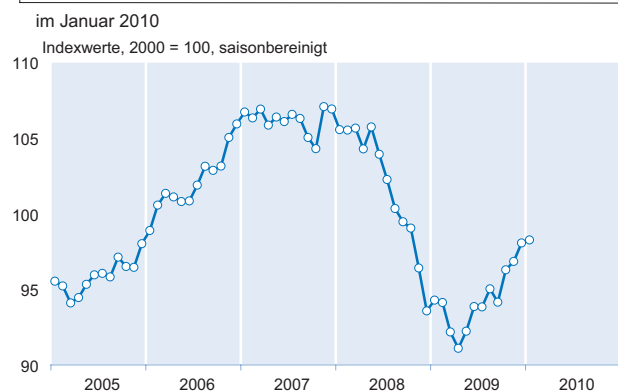
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

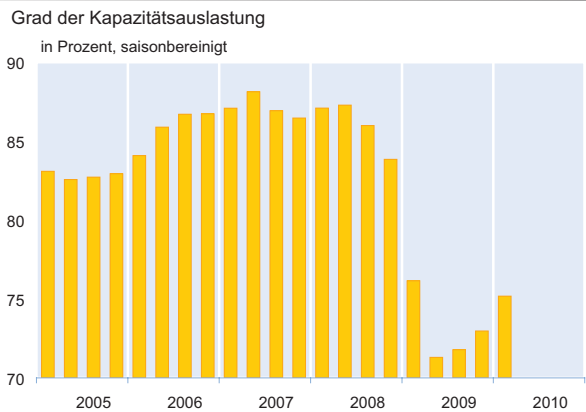
Quelle: ifo Konjunkturtest.

schäftslage zum achten Mal in Folge weniger schlecht. Ihre Geschäftserwartungen haben sich ebenfalls weiter aufgehellt. Das Geschäftsklima hat sich in allen drei Hauptgruppen verbessert – bei den Vorleistungsgüterherstellern, den Investitionsgüterherstellern und den Konsumgüterproduzenten. Das Muster der Veränderung ist ebenfalls ähnlich: Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven stufen die Befragungsteilnehmer jeweils günstiger ein. Zudem sind die Befragungsteilnehmer in allen Hauptgruppen mit ihren Auftragsreserven nicht mehr ganz so unzufrieden. Im Auslandsgeschäft rechnen die Unternehmen mit einer deutlichen Belebung. Im Vergleich zu der Situation im Herbst schätzen die Exporteure ihre Wettbewerbsposition sowohl innerhalb der EU als auch außerhalb besser ein. Insbesondere die chemische Industrie und der Fahrzeugbau sehen ihre internationale Wettbewerbsposition gestärkt. Die Maschinen und Anlagen lasten die Industriefirmen insgesamt zwar weiterhin unterdurchschnittlich, aber stärker als im vergangenen Herbst aus. Die Vorleistungsgüterhersteller und die Konsumgüterproduzenten setzen derzeit ihre vorhandenen Geräte etwas stärker ein als zur selben Zeit des Vorjahres. Dagegen liegt die Kapazitätsauslastung bei den Investitionsgüterherstellern trotz einer Erhöhung im Vergleich zum Herbst weiterhin deutlich unter der Auslastung des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex kräftig gestiegen. Die befragten Bauunternehmen bewerten zwar ihre derzeitige Geschäftssituation minimal ungünstiger als im Dezember, hinsichtlich der Geschäfte in der nahen Zukunft sind sie aber deutlich weniger skeptisch. Aktuell klagt jedoch ein großer Teil der Unternehmen über witterungsbedingte Behinderungen der Bautätigkeit. Dafür sind sie mit ihren vorhandenen Auftragsreserven aber merklich weniger unzufrieden als im Dezember und rechnen mit einer nicht mehr ganz so schlechten Entwicklung der Bautätigkeit in den kommenden Monaten. Das Geschäftsklima hat sich sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau gebessert. In beiden Sparten ist die Geräteauslastung jedoch aktuell niedriger als im Dezember und liegt klar unter dem Auslastungsgrad des Januars im vergangenen Jahr. Die Klagen über zu geringe Auftragsbestände haben jedoch in beiden Sparten abgenommen. Speziell im Straßenbau und im Wohnungsbau hat die Reichweite der Auftragsreserven zugenommen. Die Wesensart der Geschäftsklimaveränderung – etwas ungünstigere Geschäftslage und erheblich weniger skeptische Geschäftserwartungen – zeigt sich sowohl im Tiefbau als auch in den Hochbausparten öffentlicher Hochbau, gewerblicher Hochbau und Wohnungsbau.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich weiter aufgehellt. Die Befragungsteilnehmer sind mit ihrer Geschäftslage erneut zufriedener. Zudem blicken sie weniger kritisch auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr und planen in den nächsten Monaten etwas häufiger Preisauf-

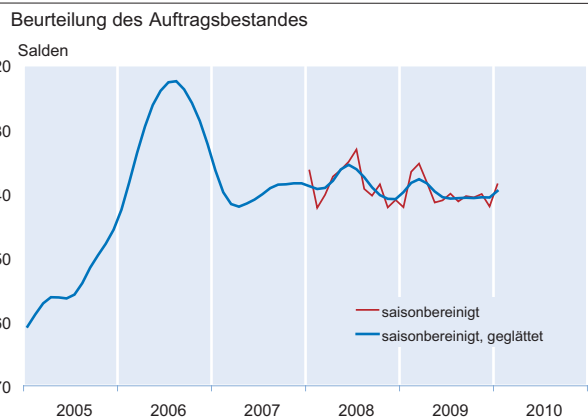
**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

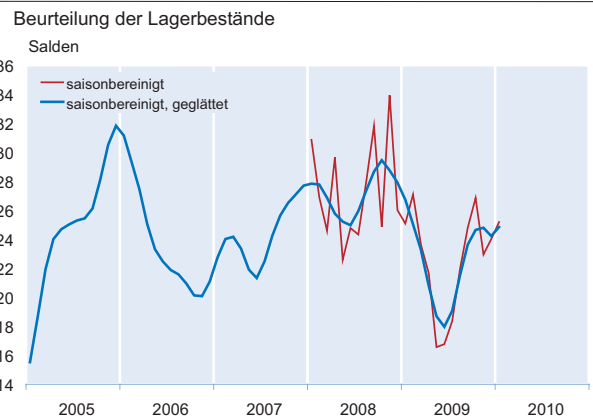
**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen "verhältnismäßig groß" und "zu klein".

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 6**  
Einzelhandel



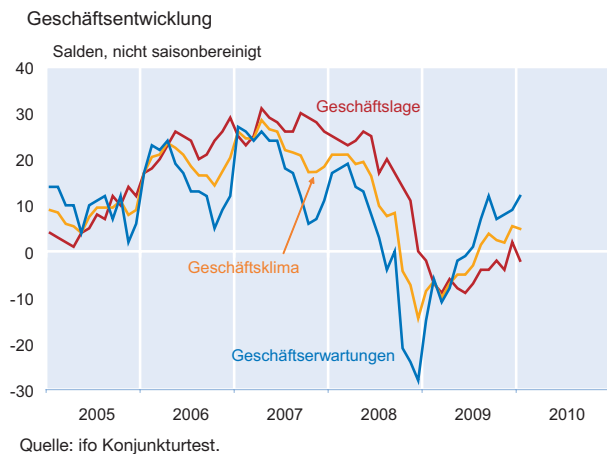
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände

Quelle: ifo Konjunkturtest.

schläge. Innerhalb des Großhandels zeigt sich jedoch keine einheitliche Tendenz. Im Konsumgütergroßhandel hat sich das Geschäftsklima lediglich leicht gebessert. Ihre gegenwärtige Geschäftssituation bewerten die Großhändler in diesem Bereich ungünstiger als im Dezember. Der Lagerdruck hat aktuell wieder etwas zugenommen. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in der nahen Zukunft sind sie aber weniger reserviert. Die Befragungsteilnehmer im Produktionsverbindungshandel berichten dagegen von einer spürbar weniger schlechten Geschäftslage. Die weitere Geschäftsentwicklung schätzen sie unverändert verhalten ein. Sie rechnen aber damit, in den nächsten Monaten vermehrt Preisanhebungen vornehmen zu können. Wobei insbesondere die Händler mit Vorprodukten ihre Verkaufspreise nach oben anpassen wollen. Die Geschäftsklimaauflhellung im Produktionsverbindungshandel resultiert im Wesentlichen aus dem Vorprodukthandel. Dagegen hat sich das Geschäftsklima im Großhandel mit Investitionsgütern spürbar abgekühlt. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven sehen die Teilnehmer hier kritischer. Deutlich gesunken ist der Geschäftsklimaindex im Kfz-Großhandel. Die Geschäftserwartungen der Befragungsteilnehmer sind hier deutlich skeptischer als im Vormonat. In den baunahen Großhandelsbereichen ist der Geschäftsklimaindex vorwiegend gesunken. In den beiden Bereichen Elektroinstallationszubehör sowie Großhandel mit Holz, Baustoffen, Anstrichmittel und Sanitärkeramik hat sich das Geschäftsklima merklich eingetrübt. Einzig im Bereich Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung hat sich das Geschäftsklima nach einer deutlichen Abkühlung im Vormonat wieder etwas erholt.

Die Einzelhändler berichten von einer nahezu unveränderten aktuellen Geschäftslage. Die Entwicklung im nächsten halben Jahr schätzen sie geringfügig zurückhaltender ein als im Dezember. Das Geschäftsklima hat sich im Einzelhandel daher kaum verändert. Allerdings unterscheiden sich die Entwicklungen im Verbrauchs- und Gebrauchsgüterhandel. Die Einzelhändler mit Verbrauchsgütern bewerten ihre Geschäftslage günstiger als im Vormonat und sehen der weiteren Geschäftsentwicklung weniger kritisch entgegen. Das Geschäftsklima hat sich aufgehellt. Dagegen hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel mit Gebrauchsgütern etwas eingetrübt. Die Befragungsteilnehmer bewerten ihre augenblickliche Geschäftslage zwar ähnlich wie im Dezember, ihre Erwartungen haben sie aber nach einer deutlichen günstigeren Einschätzung der Perspektiven im Vormonat wieder etwas reduziert. Die Lagerüberhänge haben sich jedoch sowohl bei den Verbrauch- als auch den Gebrauchsgüterhändlern etwas erhöht. Im Einzelhandel mit Kfz hat sich das Geschäftsklima empfindlich abgekühlt. Die befragten Unternehmen berichten von einer merklich schlechteren Geschäftslage. Auch hinsichtlich der Geschäfte in der nahen Zukunft sind sie pessimistischer als bislang. Der Anteil der Unternehmen, die Preisabschlüsse planen, hat weiter zugenommen.

Abb. 7  
Dienstleistungen



Das ifo Geschäftsklima für das Dienstleistungsgewerbe<sup>2</sup> hat sich im Januar geringfügig verschlechtert. Allerdings beendete der Indikator im Dezember das vergangene Jahr mit einem Jahreshöchststand. Im Januar beurteilen die befragten Dienstleister ihre momentane Geschäftslage wieder etwas ungünstiger. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzen sie dagegen zuversichtlicher ein als bislang. Den Personaleinsatz planen sie erneut weniger zurückhaltend. Im Bereich *Güterverkehr* hellt sich das Geschäftsklima weiter auf. Die Geschäftslage der Unternehmen ist weniger schlecht als im vergangenen Monat, und die Umfrageteilnehmer blicken zuversichtlicher auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Sie rechnen mit einem Anziehen der Nachfrage nach ihren Leistungen. Ebenfalls weiter gebessert hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Werbung*. Die Unternehmen sind nun zufrieden mit ihrer Geschäftssituation und erwarten in der nahen Zukunft einen deutlich positiveren Geschäftsverlauf. Die Nachfrage nach ihren Leistungen wird nach Ansicht der Werbeunternehmen in den nächsten Monaten merklich lebhafter. In der *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat sich das Geschäftsklima dagegen wieder etwas eingetrübt. Die Berater sind mit ihrer momentanen Geschäftslage weniger zufrieden als im Vormonat, und ihre Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr sind nicht ganz so optimistisch wie zuletzt. Die *DV-Dienstleister* berichten von einer besseren Geschäftslage. Die weitere Geschäftsentwicklung schätzen sie fast genauso zuversichtlich ein wie im vergangenen Monat. Die Tendenz zur Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat geringfügig zugenommen.

<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.